

## Für ein gebührenfreies Erststudium

[www.stura.tu-chemnitz.de/studiengebuehren](http://www.stura.tu-chemnitz.de/studiengebuehren)

### ■ Was der StuRa gemacht hat

- eine „In Dubio“-Podiumsdiskussion in der Sachsenstube veranstaltet
- für eine Liveübertragung der Urteilsverkündung am 26.01.05 in der Mensa gesorgt, wobei anschließend im Rahmen einer Präsentation die Ergebnisse des Urteils ausgestrahlt wurden und die Studenten informiert wurden
- einen Palästinafilmabend mit anschließender Diskussion veranstaltet, bei dem über 70 Zuschauer den Filmclub mittendrin gefüllt haben
- aufgrund des Erfolgs des ersten Palästinafilmabends werden im nächsten Semester zwei weitere thematische Filmabende durchgeführt (Palästina – Teil 2, Tibet)
- die Chemnitzer Spielenacht mit überwältigendem Erfolg durchgeführt (über 600 aktiv spielende Besucher, 120 Spiele zur Auswahl - Bilder gibts wie immer auf der StuRa-Homepage)

## DEMONSTRATION

### 03. Februar - 13:00 - Leipzig

Informationen: [www.stura.tu-chemnitz.de/studiengebuehren](http://www.stura.tu-chemnitz.de/studiengebuehren)



### ■ Termine & Veranstaltungen

- |              |   |
|--------------|---|
| 03.02. 14:00 | Intermedialität: Herausforderungen an die Philologien im Medienzeitalter [StraNa, Altes Heizhaus]           |
| 03.02. 20:00 | Diavortrag: Weltsichten - In 5 Jahren mit dem Fahrrad um die Welt! [Tac]                                    |
| 03.02. 20:00 | Chinesisches Frühlingsfest [Club der Kulturen]  |
| 14.02. 21:00 | „Mixing Time“ im PEB [Rh 37/ Keller]  |
| 21.02. 14:00 | IHK: Aufbaukurs: Markt und Marketing - Professionelle Umsetzung des Marketingkonzepts [StraNa 25, Raum 409] |
| 22.02. 19:00 | Zur Situation von illegalen Ausländern in Deutschland - amnesty international - [Henriettenstraße 5]        |
| 05.03. 09:00 | Chemnitzer Linux-Tage 2005 [ NHG ]  |



Studentenrat der TU Chemnitz  
Thüringer Weg 11 / Z. 006  
09126 Chemnitz

Kontakt  
[mail] [stura@tu-chemnitz.de](mailto:stura@tu-chemnitz.de)  
[fon] (0371) 531 2639

# transparent

[www.stura.tu-chemnitz.de](http://www.stura.tu-chemnitz.de)

### ■ Topthema

Das Bundesverfassungsgericht hat der Klage der sechs Bundesländer gegen den Bund stattgegeben. Es sei nicht die Notwendigkeit erkennbar eine bundeseinheitliche Regelung zugunsten eines Studiengebührenverbots für das Erststudium sowie die Pflichtexistenz der Verfassten Studierendenschaft zu treffen. Vielmehr hat der Bund mit diesen Entscheidungen in der Novelle des sechsten Hochschulrahmengesetzes seine Kompetenzen überschritten. Damit ist der Weg frei gemacht worden für die Einführung von Studiengebühren



### ■ Poolräume und so ...

*Montags und mittwochs habe ich zwischen 10:45 Uhr und 15:30 Uhr immer frei. Meistens gehe ich dann in den Computerpool, weil ich ja lernen möchte wie das alles so funktioniert. Am liebsten mag ich dabei die B404 (Turmbau), weil man von dort so einen guten Ausblick auf den gesamten Campus hat. Während ich da nun so sitze und trainiere kommen nach einer Weile meistens irgendwelche Leute und stellen sich zunächst an das Ende des Pools und dann auch zunehmend weiter rein. Manchmal steht dann auch einer auf und lässt jemand anders ran. Mir ist das egal - die haben bestimmt auch nix wichtigeres zu tun als ich. Wollen sicher auch nur Solitär oder dieses coole Flash-Russisch-Roulette im Internet spielen.*

*Ich les dann erstmal schnell Mails, da-*

*mit es so aussieht, als ob ich hier etwas Sinnvolles tun würde. Mir gehen diese „Drängler“ wirklich auf die Nerven. Was müssen sie denn hier tun?*

*Naja und wenn es dann 15:20 Uhr ist und ich zu Orsay zum Arbeiten muss, dann übernimmt meistens Daniela gleich meinen Platz, weil sie dann auch frei hat.*

(Katja, frei nacherzählt)

Wegen der evtl. berechtigten Kritik an dem „Katja“-Kommentar der letzten Ausgabe gibt es auf [www.stura.tu-chemnitz.de](http://www.stura.tu-chemnitz.de) Auszüge aus einem Leserbrief sowie eine Antwort/Erklärung unsererseits.

### Impressum

Studentenrat der TU Chemnitz  
Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Redaktion: Sven Regel  
Autoren: Steffen Riediger, Bernhard Leps,  
Doreen Locher  
Korrektur: Steffi Frommhold  
Grafiker: Nils Gemeinhardt  
E-Mail: [pr@stura.tu-chemnitz.de](mailto:pr@stura.tu-chemnitz.de)

Studentenrat der TU Chemnitz  
Thüringer Weg 11 / Z. 006  
09126 Chemnitz

Kontakt  
[mail] [stura@tu-chemnitz.de](mailto:stura@tu-chemnitz.de)  
[fon] (0371) 531 2639



## ■ Das Urteil und mögliche Folgen

Das Bundesverfassungsgericht hat der Klage einiger unionsgeführter Länder gegen das sechste Hochschulrahmengesetz (HRG) stattgegeben.

Damit wurde der Weg für alle Bundesländer freigemacht, selbstständig Studiengebühren einzuführen, wobei der Höhe derzeit keine Grenzen gesetzt sind. Hatte man im Vorfeld noch auf entsprechende Auflagen durch das BVerfG gehofft, wurde diese Hoffnungen durch das Urteil enttäuscht. Eine Einschränkung der Gleichwertigkeit der Lebensbedingungen in Gesamtdeutschland durch mögliche Studiengebühren konnte das BVerfG für den aktuellen Zeitpunkt nicht erkennen.

Im zweiten Teil des Urteils wurde zudem auch die Pflichteinführung der Verfassten Studierendenschaft in allen Bundesländern und damit deren gesetzmässige Festschreibung als unzulässiger, über die eigene Kompetenz hinausgehender Eingriff angesehen und demzufolge abgelehnt. (Mit Verfasster Studierendenschaft ist bspw. der Studentenrat gemeint)

Nachdem sich die Medien und diverse beteiligte Verbände seit der Urteilsverkündung in breitem Maße mit der Thematik beschäftigt haben, kristallisieren sich tiefere Analysen des Urteils heraus. Dazu gehört sicherlich nicht die Aussage des bayrischen Wissenschaftsministers Goppel in den Tagesthemen vom 26.01.05, in der er darauf hinwies, dass die Studierenden doch einfach einmal hundert Euro pro Monat sparen könnten. Das wirkt wie Hohn in den Augen jedes BAföG-Empfängers und eines Großteils der Studierenden, die dies sicherlich verneinen werden - erst recht, wenn man sich überlegt,

dass der Bedarfssatz für Studierende (nach dem BAföG-Gesetz) noch unter dem ALG II liegt.

Neben dem freien Zusammenschluß von Studierendenschaften (fzs) haben inzwischen auch verschiedene Gewerkschaften, das Deutsche Studentenwerk (DSW) und viele andere mit entsprechenden Pressemitteilungen ihren Unmut über das Urteil vom 26.01.05 publik gemacht und die Politik aufgefordert, weiterhin dafür zu sorgen, dass statt der Einführung von Studiengebühren viel eher das ohnehin schon präsente soziale Ungleichgewicht (siehe 17. Sozialerhebung des DSW) an den Hochschulen mit Hilfe konstruktiver Bildungspolitik entschärft werden muss. Die Aussicht auf weitere Schulden am Ende des Studiums tut dies ganz sicher nicht. An dieser Stelle sei zudem einmal darauf hingewiesen, dass auch eine Einführung von Studienkonten dem Erhalt der Universität humboldtscher Prägung zuträglich ist.

Was nun das eigentliche Urteil betrifft, so sind insbesondere die Aussagen des Verfassungsrichters Michael Gerhardt, der in seiner Funktion als „Berichterstatter“ das Urteil noch einmal erläuterte, nicht unbedeutend. Er weist explizit darauf hin, dass die Länder bei der Einführung von allgemeinen Studiengebühren aufpassen müssen, eine „sozialstaatliche[r], auf die Wahrung gleicher Bildungschancen bedachte[r] Regelung“ zu finden. Ansonsten werde sich das Bundesverfassungsgericht, wie bei der Entscheidung zur sogenannten Altenpflege, zugunsten eines einheitlichen Bundesgesetzes orientieren.

## ■ Befürworter und Gegner eines gebührenfreien Erststudiums

Die Front der **Befürworter** eines gebührenfreien Studiums:

- o StuRa Chemnitz
- o freier Zusammenschluß der Studierendenschaften (fzs)
- o Deutsches Studentenwerk
- o Prof. Bernhard Nagel (Wirtschaftsjurist an der Uni Kassel - Experte für Bildungsfinanzierung)
- o GEW
- o Jusos
- o PDS
- o KSS
- o Ver.di
- o DGB
- o Grüne Jugend

Die **Gegner**:

- o Die Mehrheit der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) inkl. des HRK-Chefs Gaehtgens
- o BaWü, Bayern, Niedersachsen, Hamburg, Saarland (wollen so schnell wie möglich Gebühren einführen)
- o CDU
- Andere Systeme:**
- o FDP (Bildungsgutscheine)
- o SPD (Bildungskonten)
- o Grüne (Bildungskonten)

## ■ Aktuelle Stimmen zu Studiengebühren

„Studiengebühren wirken abschreckend. [...] In Österreich haben bereits relativ niedrige Studiengebühren abschreckend gewirkt. [...] Es trifft also die untere Mittelschicht.“

„Es gibt kein Land, in dem es nicht so war. Selbst in den Niederlanden, die ein relativ moderates Studiengebührensensystem eingeführt haben, haben wir die Parallelentwicklung einer Absenkung der staatlichen Hochschulausgaben und einer Erhöhung der Studiengebühren.“

Prof. Bernhard Nagel (Wirtschaftsjurist an der Uni Kassel - Experte für Bildungsfinanzierung)

„Wenn andere Bundesländer Studiengebühren einführen, käme eine Bewerberwelle auf Berlin zu [...] Dann steigt der Druck, Gebühren einzuführen“

Brigitte Reich - Sprecherin Senatsverwaltung für Wissenschaft (Berlin)

„...Die Studiengebühr soll 500 € pro Semester betragen und an Hochschulen und Berufsakademien erhoben werden...“

Prof. Dr. Frankenberg - Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst (BaWü)

„Wir werden sicher nicht Vorreiter sein, wenn Studiengebühren eingeführt werden sollten [...] Wenn andere Länder Gebühren einführen, werden wir uns auf mittlere Sicht aber nicht abkoppeln können.“

Holger Drews - Sprecher Wissenschaftsministerium (Brandenburg)

„Ministerpräsident Dieter Althaus hat dies in seiner Regierungserklärung bis zum Ende der Legislaturperiode 2009 ausgeschlossen [...] Ob es dabei bleibt, wenn der Druck groß wird, wird man sehen.“

Viktor Liebrecht - Sprecher Kultusministerium (Thüringen)